



Josef Dubach (r) wurde geehrt. Foto zvg

Jubiläumskonzert

HÜSWIL/ZELL Am Ostermontag, 1. April, hat das Jodlerchörli Daheim Hüswil zu seiner Premiere des Jubiläumskonzerts eingeladen. Das unterhaltsame und abwechslungsreiche Programm hat viele Zuhörerinnen und Zuhörer in die Martinshalle gelockt. Im Mittelpunkt des Konzerts stand der Dirigent Josef Dubach, der seit 30 Jahren seinem Amt beim Jodlerchörli Daheim treu ist. Der ausführliche Konzertbericht ist in der WB-Freitagsausgabe zu lesen.

Wer das Jubiläumskonzert vom Montag verpasst hat, hat diesen Freitag, 5. April, 20 Uhr, in der Martinshalle Zell zudem nochmals die Gelegenheit zum Besuch. Mitwirkende: Jodlerchörli Daheim, Jodlerklub Oberhofen und Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss. Keine Platzreservation. vj/wb

Neues Co-Leitungsteammitglied gewählt

WILLISAU Die 14. Jahresversammlung des Frauenimpuls Willisau stand im Zeichen der Verabschiedung von Co-Leitungsteammitglied Luzia Rölli. Nach sage und schreibe 14 Jahren verliess sie den Vorstand. Neues Vorstandsmitglied ist Susanne Röth.

Nach dem Motto «verknüpft – vernetzt» durfte Luzia Rölli 236 Mitglieder zur 14. Jahresversammlung in der frühlinghaft dekorierten Festhalle Willisau begrüßen. Traditionsgemäss fand am Vormittag der Gottesdienst für die verstorbenen 17 Vereinsmitglieder statt. Christine Demel, Lisbeth Aregger, Esther Peter und Luzia Rölli gedachten den Frauen, die im letzten Vereinsjahr verstorben sind, und legten ihnen anschliessend eine Rose aufs Grab.

Abwechslungsreiches Vereinsjahr

Die Jahresversammlung startete mit einem feinen Nachtessen aus der «Sternen-Küche». Beim Schöpfen und im Service unterstützte neu die Geräteriede des STV Willisau den Frauenimpuls. Anschliessend durften die Anwesenden auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken. Bilder sagen mehr als Worte: Anhand einer Power-Point-Präsentation führte der Vorstand alle nochmals an die diversen Anlässe



Luzia Rölli (links) übergibt ihr Amt als Co-Leitungsteammitglied nach 14 Jahren im Vorstand an Susanne Röth. Foto Viktoria Meier

der verschiedenen Ressorts wie zum Beispiel Biken, Bike-Fahrkurs, Besuch des Hospiz, Kafi-Chat, 50-Jahr-Brocki-Jubiläum, Vollmondwanderung, Velobörse, Babysitterkurs, Kinderflohmarkt, Märli mit Jolanda Steiner, Ninja Warrior, Weihnachtsbasteln, Seniorenausflug, Vereinsausflug, Seniorenkino, Begegnungsabende, Wallfahrt nach Marbach, Frauenfrühstück, Weltgettagstag, Internationale Frauentreffs, Frauen-Gottesdienste, Jass- und Spielnachmittage in der Zopfmatte und in der Waldruh, Jubiläumsfest und Se-

niorenfasnacht zurück. Dieses grosse Angebot an Aktivitäten ist nur dank vielen freiwilligen, verknüpften und vernetzten Helferinnen und Helfern möglich.

Susanne Röth ist neu im Co-Leitungsteam

Luzia Rölli vom Co-Leitungsteam verliess den Vorstand nach 14 Jahren. Mit einer Power-Point-Präsentation in Form eines Freundetagebuches wurde ihre unglaubliche Arbeit gewürdigt. Glücklicherweise konnte mit Susanne Röth eine motivierte Nachfolgerin

der Versammlung zur Wahl vorgestellt werden. Einstimmig wurde sie ins Co-Leitungsteam gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl. Mit grossem Applaus wurden Esther Peter im Co-Leitungsteam, Lisbeth Aregger im Ressort Religion, Barbara Babst im Ressort Angebote, Martina Bammert im Ressort Finanzen, Regula Bossert im Ressort Kultur, Conni Heller als Aktuarin, Helen Heller im Ressort Senioren, Anita Kuster im Ressort Elternzirkel, Luzia Marti im Ressort Soziales und Claudia Meyer im Ressort Ferienpass bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden Esther Kovacs-Würsch und Jolanda Niffeler Schwegler als Revisorinnen. Martina Bammert erläuterte die Jahresrechnung. Diese schloss mit einer Vermögensabnahme in der Höhe von 8899.33 Franken ab. Der Mitgliederbeitrag beträgt 30 Franken. Mit dem Ausblick auf das erneut vielfältige Jahresprogramm sowie der Ziehung der Geburtstagsblumenstrüsse endete die 14. Jahresversammlung des Frauenimpuls Willisau.

Ein herzlicher Dank ging an alle Vereinsmitglieder und Freiwilligen für die gute und wertvolle Zusammenarbeit ganz im Sinne von «verknüpft – vernetzt». Mit einer gespendeten Kaffeerunde von Andi Jost, Drogerie Jost, und einem feinen «Schaumkuss-Desert» liessen die Frauen den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen. cm

Präsidium wurde neu besetzt

ALTBÜRON/GROSSDIETWIL/FISCHBACH Am Mittwoch, 20. März, trafen sich die Mitglieder des Bäuerinnen- und Bauernvereins Altbüron-Grossdietwil-Fischbach zur 87. Generalversammlung im Restaurant Löwen in Grossdietwil. Der Präsident Toni Büchler begrüßte die anwesenden Mitglieder mit freundlichen Worten. In seinem Jahresbericht blickte er auf das vergangene Vereinsjahr zurück. So wurde an der Flurbegehung über verschiedene Ackerkulturen diskutiert, beim gemeinsamen Führobefür der laue Sommerabend genossen und beim Fondueessen ein geselliger Abend verbracht. Die Bäuerinnen verkauften im Herbst anlässlich des Luzerner Apfelwähentages vor dem Dorfladen in Grossdietwil mit viel Erfolg frisch gebackene Apfelwähen. Auch im Oktober 2024 werden sie bei diesem Anlass wieder mitmachen.

Eine spezielle Aktion fand im Februar statt. So organisierte der Verein im Zusammenhang mit den Bauernprotestaktionen ein «SOS!» geformt aus 40 Traktoren, um so auf die Sorgen der Bauernfamilien und die fehlende Wertschätzung gegenüber der Schweizer Landwirtschaft aufmerksam zu machen.

Zwei Neumitglieder aufgenommen

Mit grosser Freude durfte die Versammlung Petra Lichtsteiner und Stefan Schaller neu in den Verein aufnehmen. Toni Büchler verabschiedete sich nach sieben Jahren als Präsident aus der Vereinsleitung. Mit einem grossen Applaus verdankte ihm die GV seine Arbeit. Als neuer Präsident rückte Martin Müller aus dem Vorstand an seinen Posten. Mit Alexandra Lingg wählten die Anwesenden ein neues Vorstandsmitglied. Mit den bisherigen Mitgliedern Anita Strel, Barbara Leuenberger und Hanspeter Häfliger ist das Gremium wieder komplett. Als neue Delegierte wurde Claudia Schürch gewählt.

Nun freuen sich alle auf ein aktives, abwechslungsreiches und geselliges Vereinsjahr 2024. Zum Schluss der Versammlung erläuterte Thomas Seeholzer vom Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, was ein «Jaw» zur Biodiversitätsinitiative, über die im September abgestimmt wird, für negative Folge für Produzenten und Konsumenten haben kann. Im Anschluss an die Versammlung referierte Florian Lehmann, Leiter Agrola AG Region Ostschweiz, über die Energieproduktion in der Landwirtschaft. leuba



Die Skitourengruppe auf dem Flach.



Die OG Napf unterwegs im imposanten Weitenttal. Fotos zvg

Windige Skitourenwoche in Österreich

REGION 15 Mitglieder des SAC Pilatus, Ortsgruppe Napf, genossen vom 22. bis 29. März wunderbare Skitourenzeit im Tirol. Das südöstlich von Innsbruck gelegene Skitouren-Eldorado bot vielseitige Varianten in einer unberührten Berglandschaft, gepaart mit einmaligen Wetterbedingungen.

von Mathias Kunz

Das Tourenleitertrio Jan Peter, Reto Andenmatten und Patrick Stutz liess sich nach dem letztjährigen Abstecher in den hohen Norden wieder etwas Neues einfallen. Die Reise führte die «Näpfler» dieses Jahr in die wenig bekannten Tuxer Alpen, einem österreichischen Bergmassiv südlich des Unterinntals. Ins Tuxertal gelangt man via Zillertal, der Heimat der auch bei uns bekannten «Schürzenjäger».

Basislager Höllensteinhütte

Die SAC-Gruppe logierte die ganze Woche in der Höllensteinhütte, welche auf einem paradiesischen Hochplateau auf 1750 Meter über Meer hoch über dem Talboden von Tux liegt. Die Bergsteigerinnen und Bergsteiger genossen im Berghotel das vielseitige Frühstücksbuffet, die Ruhe inmitten der herrlichen, alpinen Bergwelt, die feinen Abendessen und natürlich die gesell-

gen Momente bei einem Glas Wein oder einem Weizenbier. Mehrmals stiegen die Näpfler direkt ab der Hütte auf.

Hauserspitze und Röttschneide

Am ersten Tag ging es über den Rotboden und die nordseitig gelegene Lange-Wand-Kar auf die Hauserspitze (2855 Meter). Der Wetterumschwung liess die anschließende Besteigung der Nestschneide nicht mehr zu. Die Abfahrt im feinsten Pulver war dafür der absolute Hit. Am zweiten Tag stand die Röttschneide (2901 Meter) auf dem Programm. Die Gruppe startete bei überraschend schönem Wetter wiederum direkt vor der Hütte, musste dann aber auf rund 2700 Metern bei stürmischem Südwind und schlechten Sichtverhältnissen umkehren. Nach der Abfahrt ging es auf der anderen Talseite hoch zum «Am Flach» (2248 Meter), welcher in dieser Woche dann noch weitere zweimal überschritten wurde.

Königsetappe ab Tuxer-Ferner

Die Königsetappe der Woche fand am Montag statt. Der Start erfolgte im bekannten Skigebiet auf dem Tuxer-Ferner, auf welchem jeweils auch die Schweizer Skistars ihre Sommertrainings absolvieren und den Feinschiff für die bevorstehende Weltcup-Saison holen. Nach der Bergfahrt zur Hintertuxerhütte erklimmen die Näpfler den Hohen Riffler (3231 Meter), den höchsten Gipfel der Woche. Eine wunderbare Aussicht auf die unendlich weit-

te Bergwelt war der verdiente Lohn für die Strapazen. Nach einer tollen Gletscherabfahrt über den Federbettekes ging es wieder bergwärts um die felsige Napfspitze und über eine Scharte auf die Realspitze (3039 Meter). Die fast 1500 Meter lange Abfahrt zur Gieralm führte bei vielen zu brennenden Oberschenkeln – denn der Frühlings Schnee war ziemlich schwer. Nach dem Aufstieg zurück zur Höllensteinhütte genoss man auf der Sonnenterrasse ein verdientes, kühles Bier.

Vom Winde verweht

Am vierten Tag absolvierten die Näpfler eine klassische «Hubel-Knubel-Tour». Es ging rauf und runter. Anfallen, aufsteigen, umrüsten, abfahren, anfallen, hochsteigen, und so weiter. Der Föhn blies zum Teil so heftig, dass man beinahe weggeblasen wurde. Via Am Flach kehrte man wieder zur Loschbodenalm zurück. Aber auch auf dieser Tour war das Wetter weit besser als angekündigt und die Sonne zeigte sich immer wieder. Nur der Wind verhinderte die Besteigung eines «hohen» Gipfels. Am fünften Tourentag startete die Gruppe ab Talstation der Hintertuxer Gletscherbahn. Die Näpfler stiegen vorerst entlang der Skipiste hoch zum Schleierfall, einem imposanten Wasserfall. Dort wurden die Steigungen montiert und die enge Felspassage mit aufgebundenen Skiern durchschritten. Nachher folgte der Aufstieg durch das imposante Weitenttal hoch

zum Tuxerjochhaus. Bei Windböen von bis zu 100 km/h war natürlich kein Skibetrieb möglich und das Berghaus war geschlossen. Die Näpfler waren dem stürmischen Bergwetter gepaart mit Schneesturm, Sonnenschein und Wolkenrasen ausgesetzt. Ein faszinierendes Naturschauspiel. Nach einer kurzen Rast freuten sich alle auf die Abfahrt über die top präparierten, fein gerillten und unbefahrenen Skipisten.

Und schon stand der letzte Tourentag vor der Tür. Von der Höllensteinhütte stiegen die Näpfler nochmals hoch zum Kreuzjoch, führen runter zur Elsalp und erklimmen bei wiederum stürmischem Verhältnissen die Lachtalspitze (2259 Meter). Nach einer Abfahrt und einer halbstündigen Mittagspause wanderten die Näpfler via Tettensjoch auf die schon längst bekannte weisse Kuppe, den Am Flach. Es war die dritte und zugleich letzte Überschreitung dieses Hogs, welcher gut zur OG-Napf-Gruppe passte. Danach ging es zurück zur Höllensteinhütte, in welcher die Gruppe den letzten Abend genoss und anderntags die rund 450 Kilometer lange Heimreise unter die Räder nahm. Alle Teilnehmenden kehrten wieder gesund und munter und gespickt mit vielen schönen Erinnerungen heim. Einen grossen Dank richteten sie ausserdem an die drei Tourenleiter der OG Napf, Jan Peter, Reto Andenmatten und Patrick Stutz, für die umsichtige Planung und tolle Organisation der windigen Tourenwoche in den Tuxer Alpen.